

Volk-Zeitung

mit täglichem Unterhaltungs-Blatt
Illustrierter Familien-Zeitung und
farbig illustriertem Witzblatt ULK

Telephon: Amt 1, Nr. 1012-1016. Filialen: Prützenstr. 41, Kottbusstr. 11, ...
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Der neue Reichsetat.

Das Reichsamt veröffentlicht jetzt die ersten Angaben den neuen Reichshaushaltsetat für 1911. Die erste Sorge ist unseren gegenwärtigen traurigen Finanzverhältnissen ...

2 707 819 918 Mark.

Die Mehrerträge aus den bestehenden Zöllen und Steuern auf 32 670 845 Mark angenommen. Darüber hinaus ist ein Etat der Zölle und Steuern neu eingelegt ...

Die Ueberläufe im ordentlichen Etat sind veranschlagt bei der Post auf 71 599 349 Mark, das ist gegenüber ...

aus dem Bankneuen werden erwartet 15 590 000 Mark, das gegen 1910 weniger 892 000 Mark.

Der Reichsinvalidenfonds

voranschlägt Ende Juni 1911 aufgezehrt sein. Aus dem neuen Reichsetat ist für ihn nicht mehr als 7 479 512 Mark ...

Die ungedeckten Militärarbeitsbeiträge sind voranschlägt nach dem Satz von 80 Pfennig für den Kopf der ...

Die Ausgaben sind in einem eigenen Sonderetat für die Jahre 1911 durch die Gesetzesverfälschung entziffert ...

Die erweiterte Fürsorge für die Veteranen ist demnach in Aussicht genommen, daß die dazu erforderlichen ...

Die sonstigen Schuldentilgung werden veranschlagt von der ...

Die Anleihe

von 7 755 930 Mark neuem gegen 171 849 162 Mark im ...

Aus dem Etat des Reichsamts des Innern.

Die einmaligen Ausgaben sind für wissenschaftliche, literarische und volkswirtschaftliche Zwecke Mittel zur ...

Kurze Chronik.

Der deutsche Kaiser wird dem Rat am 11. d. M. auf dem Wege nach Bonn auf dem Schloß Wolfsgarten ...

Der neue Reichsetat für 1911 schließt mit einer Gesamtschuld von 2 707 819 918 Mark ab. Die neue Anleihe beläuft sich auf 97 755 930 Mark.

Ein freisinnig national-liberales Wahlprogramm für die Reichstags-Wahl ist von den ...

Der national-liberale Reichstagsabgeordnete Prinz ...

In der französischen Deputiertenkammer ...

Näheres im Text des Blattes.

Aus dem Militärstat.

Für das Gardekorps soll bei Josten ein zweiter ...

Aus dem Poststat.

Es ist ein Zugang von 5 Stellen für höhere Beamte ...

Für die Besetzung der Stellen sind 1350 Stellen für ...

Die Grundbesitzanteile sind für folgende ...

Unter eingehender Geltung der Fernsprechanleihe ...

Berlin:

Am Schließlichen Bahnhof Neubau für das Telephonbauamt ...

Für die Erweiterung des Grundbesitzanteils ...

Die Anleihe ...

Der Moabiter Krawallprozeß.

Zu der heute beginnenden Verhandlung in Sachen der Moabiter ...

35 Angeklagte.

1. Schiffer Friedrich Gier, 2. Malergewerbe Paul ...

- 9. Hausdiener Willi Heinemann, 10. Ruffner Otto Meiß, 11. Arbeiter ...

Unter den vorgeladenen Zeugen befinden sich die Polizeileutnants ...

Die Verteidigung hat beantragt, den Professor Dr. ...

Die Streikunruhen in Wales.

Ein Vermittlungsversuch der Regierung.

Wie aus London berichtet wird, kam es in der Nacht zum ...

Infolge der bevorstehenden Lage im Streikgebiet hat die ...

London, 8. November. Aus Cardiff eingetroffene ...

Die Polizeimannschaften wurden von den ...

Die Streikunruhen in Wales ...

Die Streikunruhen in Wales ...

Lärmjahren im belgischen Parlament.

Der König wird bei der Thronrede mehrfach unterbrochen.

Bei der gestrigen Eröffnung der belgischen ...

Die Demonstrationen zogen auf den Platz vor ...

lifen und be... Zeilungs... Papierzylinder...
gebäude in den...
Jedesmal, wenn der König sich erhob, um das Wort zu ergreifen, wurde er von den Räten der Sozialisten überhört. Die Mitglieder der Rechten verhielten sich überläßt, durch Schreie auf den König die Rufe der Sozialisten zu überdecken. Während dieser Vorgänge wartete der König geduldig das Ende der Rede ab, die im Dienstsaal währte. Als dann verließ der König die Throne, die im Einvernehmen mit den Regierungsmitteln verlobt worden war. Die Rede enthielt, da sie die erwartete Erklärung in der Schlußphase nicht enthielt. Die Rede begann sich damit, auf die treuherzigen Anteilnahme hinzuweisen, die dem Königspaar bei seinen Reisen zuteil geworden sind. Die Rückzüge des Königspaares nach dem Schloß erfolgte unter denselben Ausgebungen.

Im Senat erklärte der niederländische Präsident, Nicome Simonis, daß Belgien sich durch den Verlust des deutschen Kaiserpaars am bestenfalls als gerecht fühlte. Man dürfe nicht das fremdenfeindliche Benehmen einer großen Nation als Maßstab nehmen, sondern anerkennen, daß Belgien als neutral und unabhängiges Land sich allgemeine Achtung verdient habe.

Das Kabinett Briand vor der Kammer.

Die Erklärung der Regierung.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputiertenkammer stellte der Ministerpräsident Briand sein neues Kabinett vor und verlas die angehängte Erklärung über sein Regierungsprogramm. Hierbei den Verlauf der Sitzung wird uns telegraphisch berichtet:

Paris, 8. November. Zu Beginn der heutigen Kammerkunftung herrschte im Saal und in den Nebenräumen lebhaftes Bewegung. Die Tribünen waren überfüllt. Der Ministerpräsident Briand verlas die

Erklärung der neuen Regierung.

Der Inhalt der Erklärung wurde bereits mitgeteilt. Aus der Erklärung seien nur folgende Stellen entnommen:

Die Regierung, die an der Trennung der staatlichen von der kirchlichen Gewalt, an der Berechtigung und der Freiheit steht, wird sich ausschließlich auf eine republikanische Mehrheit stützen, die aus Männern besteht, die entschlossen sind, die Eroberungen der Republik gegenüber der Kirche gegen die Reaktion zu verteidigen und weiter auszubauen. Die Regierung wird ein Gesetz zur Vertiefung der Kirchen- und Eintrags- und ein Gesetz über die Wahl, die Verwaltungs- und die Justizreform sowie das Verbot und das Einkommensteuergesetz in den nächsten Tagen veröffentlichen.

Es folgt dann der bereits mitgeteilte Passus über den Eigenherrschaft und die Stellung der Regierung zu den Syndikaten der Arbeiter. Dann heißt es: Die Regierung wird nicht dulden, daß die Synfonie eine gesellschaftsfeindliche politische Aktion organisiert. Sie werde eine Abstimmung über die Frage der Auflösung eines Ausmaßes der Angehörigen der öffentlichen Betriebe durchzuführen. Die Regierung sei entschlossen, die militärische Macht, die sichere Garantie des internationalen Friedens und das Unterpfand der nationalen Würde, zu stärken. Die Regierung rechne schließlich darauf, daß das Parlament das Ministerprogramm annehmen werde.

Die Stelle der Regierungserklärung, daß die Regierung sich auf eine republikanische Mehrheit stützen werde, wurde von der Rechten mit lebhaftem Beifall begrüßt, ebenso der Satz, daß der Betrieb der öffentlichen Dienstleistungen überlassen werde. Hierfür trat die Kammer sofort in die Diskussion über ein. Painlevé (unabhängiger Sozialist) warf Briand vor, daß er um das Vertrauen der Kammer gebeten habe für ein Ministerium, das nicht mehr bestehen habe, da es sich aufgelöst hat.

Painlevé griff in seinen weiteren Ausführungen die Persönlichkeiten Briands heftig an, dem er vorwarf, daß er das Volk mit seinen perfidischen Reden getäuscht habe und der er ihn Minister werden lassen, um zu lernen, daß Frankreich Grenzen habe. (Rärm.) Briand erwiderte, er habe nicht darauf gewartet, die antipatriotische Taktik gewisser Sozialisten zu brandmarken, die als Minister geworden sei. (Beifall auf der Rechten.) Painlevé warf Briand ferner seine sozialistische Propaganda und seinen Mangel an republikanischeroyalität heftig vor und rief: „Solange

Surrogate in der Baukunst.

Es gibt heute kaum ein Gebiet, auf dem das Surrogat nicht zu Hause wäre. Auch in der geistigen Baukunst nimmt die Imitation einen großen Raum ein. Die Baukunst ist überaus reich an Surrogaten, die als Ersatz für das ursprüngliche Material und die tatsächliche Ausführung der Arbeiten dienen, und meistens diffizil die Langzeitigkeit des notwendigen Materials die Imitation der Stoffe und nicht zum wenigsten auch der Formen.

Wir sitzen heute in einem modern ausgestatteten Restaurant, einem Café oder einer aus billigen Mitteln hergestellten Straße und bewundern die an eine romantische Vergangenheit gemahnende, an dieser Stelle wieder zu sehen gewohnte hohe und tiefe Kreuzgewölbe mit hoch hinauf auslaufenden Gurtbögen geben dem Raum einen grandiosen Schmuck. Entzückt betrachten wir das Ganze und glauben uns in jene Zeiten zurückversetzt, wo man aus massivem Steinmaterial die gewöhnlichen Gebäudekonstruktionen ausführte. Doch hier ist alles nur Vorprägung. In Hagenform ist nach Wunsch die Drahtglocke an den Stellen entlang geföhrt, durch Eisenbleche werden sie in der verschiedenen notwendigen Höhe gehalten, und das Gewicht wird durch die Stützanker mit Stütz gestützt. Bald ist die Masse erstarrt, poliert, und der Maler kann seinen Amtes walten. In eleganten Säulengängen läuft das veredelte Drahtglocke an der Decke entlang, und sein Zaun sieht, das mit einem wichtigen Schlag in die herliche gotische Saale ein höchst profanes Bild geschaffen werden kann. Oben ist es mit den Säulen. Wir vernutzen wieder die ältere Säulen in runder Form als Säulen einer schönen Halle zu sehen, können aber durch einen Schlag mit einem starken Gegenstand sehr schnell erfahren, daß hinter der Malerei oder der bühnenbildnerischen Politur ein mit Stütz gestütztes Drahtglocke steht. Runde Säulen sind in der heutigen Baukunst nur selten im Gebrauch. Ein oder mehrere niedrig gestellte Treppener oder Wandstützen, deren Querschnitt nach dem Stützmaterial angefaßt werden, sind die wirksamsten und billigsten Säulen. Sie werden mit dem schon erwähnten Drahtglocke umgeben, poliert und machen einen höchst schönen Eindruck. Wenn oben ein Kuppelgewölbe angebracht wird, läßt man den oberen Teil dieser Kuppelunterstützung gleich angeschlossen auslaufen.

Wir schlendern durch die Straße und bewundern die gabelartigen Sandsteinstützen. Das haben doch die Bauherren nicht einfach für diese Dekoramente angewandt! Und doch ist es ziemlich nur Imitation, was unser Auge trifft. Die wirklichen Sandsteinstützen sind rar. Durch eine geschickte Mischung des Zementmörtels läßt sich eine grobe oder feine Lösung erreichen, die rotem oder poliertem

Sie dort sind, wird auf der Ministerbank etwas faul sein!

Kubriot (Gewählter Sozialist) erklärte bei Besprechung der Umstände, unter denen der letzte Ministerkabinett zurückgezogen, Briand habe einen wahren Verstoß gegen den Verfassungswortbruch seine Ministerien begonnen.

Jaurès sagte, die ministerielle Erklärung enthalte zwei Charakteristika: Brutalität und Insubordination. Die erste, weil sie lange, den Arbeitern in den öffentlichen Betrieben das Streikrecht zu nehmen, die zweite, weil sie nicht angebe, wie sie diese Bedrohung ausführen wolle.

Im weiteren Verlauf seiner Rede wünschte Jaurès, daß die Regierung erkläre, ob sie Anhänger des Parlamentarismus oder des absolutistischen Schiedsgerichts sei, und warf Briand vor, daß er ein doppelseitiges Spiel spiele zwischen den Parteien der Rechten und des Zentrums. Weiter erklärte Jaurès, die Gewählten und die Arbeiter sollten halten den neuen Verfassungswortbruch entgegen, weil sie in ihm einen Reaktionsakt sehen. Er griff Briand dann von neuem heftig an, der sich allen Parteien entziele, und behauptete, daß es ein Spiel sei, das alle reaktionären Regierungen heute Briand als Beispiel anführen.

Als letzter der heutigen Redner trat Theobore Reinach (radikal) für das vollständige Schiedsgericht ein. Sodann wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

Eine Nachrechnung.

Paris, 8. November. Der Minister hat den Präsidenten des Parlamentes Briand zur Disposition gestellt. Der Präsident hatte sich beim Ausdruck des Gehörvernehmens ohne Urlaub in Paris aufgehalten und die für die Aufrechterhaltung der Ordnung vorgezeichneten Maßnahmen auf dem Bahnhof in Lagny zu spät getroffen.

Im Senat wurde die ministerielle Erklärung vom Jurisprudenzrat unter lebhaftem Beifall verlesen.

Der Abgeordnete Prinz Söhnlein-Carolath

hat in seinen vor dem Reichstag gehalten und die Sammelwahl in Schlesien kritisiert. Das Verlangen nach einem neuen Wahlgesetz ist ihm ein Wunsch geblieben trotz des Sammelworts der Regierung. Zur Meinung der Regierung den Liberalismus als gleichberechtigt ansetzt und liberalen Aufschwüngen in Gesetzgebung und Gesetzesausführung den ihnen gebührenden Einfluß gewährt, wird es ihm gelingen, den so gerichteten Kampf gegen die Sozialdemokratie zum Erfolg zu führen. Es ist nicht verständig, daß es Politiker gibt, die die Regierung glauben machen wollen, die Sozialdemokratie könne durch rückwärtsgehende Anwendung sozialistischer Maßnahmen bekämpft werden. Durch das Sozialistengesetz ist die Sozialdemokratie nur gestärkt worden. Die taktfällige und solche Anwendung sozialistischer Gewalt ist wohl am Platze, wenn unzulässige Elemente die Staat zum Zusammenbruch ihrer Verfassungen machen können. Wegen der Sozialdemokratie hilft man in ein vollständiges Politikt, die bejagten Kreise der Bürgerwelt, die jetzt verdrängen, anzulieben, erachtet beiseite stehen, weil sie sich politisch entgegenstellen, zur Teilnahme und Mitarbeit am Wohle des Vaterlandes heranzieht. Denn das muß die Regierung beachten: Ein so großes Volk wie das deutsche läßt sich auf die Dauer nicht regieren, um Aufschwüngen, die längst vergangene Zeiten angehören.

Der Totenschädel auf der Kanzel.

Von einem Kanzelrediger eigener Art berichtet die „Neue Zeitung“ in folgender (hier auszugsweise wiedergegebener) Weise:

„Gedungen in Redhingen war am 30. Oktober Kirmeßsonntag. Um die Kirmeßfreude seiner Pfarrfinder zu dämpfen, hielt ihnen der Pfarrer folgende Kirmeßpredigt. Er nahm einen der Totenschädel, der kürzlich mit vielen anderen Gebeinen aus dem alten Kirchhof ausgegraben worden war, mit sich auf die Kanzel, betrachtete ihn eine Weile und begann dann unter dem Erschauern seiner Zuhörer mit folgender Frage an den Kirchenschatz: „Bist du aus Gedungen oder einer unserer vier Kaugen? Bist du ein Bauer? War dein Bauch auch dein Vergott? Soll ich dich füttern? (Ein Lunge aus der Kirche rief ihm zu: „Oh ihn Fleischknappel!“) (Hilflos). Bist du im Himmel oder in der Hölle? Wenn du in der Hölle bist, so gib mir keine Antwort!“ „Halt du dich, wenn du vom Tange heimigst, nicht noch hinter der Kanzel aufgehalten, ohne zu erörtern!“ „Bist du Herrlich, liberal oder

gar sozial, hast du früher für James oder für den Pfarrer gestimmt usw.“ Diese Fragen beantwortete der Pfarrer, wobei er sich überaus lebhaft über den Schädel bedachte. In dem folgenden Tage war er außer Gotteseidlich für die Pflichten der Kirche und dabei der Totenfeier mit seinen würdigen Totenschädeln geschäftig, die gleichfalls von Ausgrabungen auf Friedhöfen herkommen. Dieses leblos bleibende Längen mit dem einen Verstorbenen ist nicht nur bezeichnend für das Bildniveau der dortigen Geistlichkeit, sondern es läßt auch Rückschlüsse auf die Inaktivität der Pfarrer, denen die Lebenden in Gedungen zum Beispiel in Wohlgefallen ausgelegt sein mag. Wie mag dieser Geistliche, der nicht einmal die Toten mit seiner Gier verachtet, erst auf die Lebenden mit zündendsten Fragen fürmen!

Muffikus. Nach einer Meldung aus Petersburg ist die dortige Kaiserin zum Über des russischen Reiches zum Reiches von nun an der deutsche Kaiser in die Listen des Reiches eingetragene worden.

Die Auslandskreise des Gefährs. Der frühere Schatzminister Wobommed ist als Oeffizier in Wien eingetroffen und wird wahrscheinlich auch Tage dort verweilen.

In Londoner diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Reise des ehemaligen Schatzes einen durchaus politischen Zweck folgt. Man glaubt, daß er auf eine Stellung in England und Gemeinwesen als „Schlichter“ bezogen werden zu lassen, umal es sich um eine Durchsetzung der Pläne des jetzigen Reiches handelt, zu unterstützen.

Vollzähler gesucht!

Bei den Vorbereitungen zu der Volkszählung am 1. Dezember dieses Jahres stellen sich diesmal noch größere Schwierigkeiten heraus als sonst. Wenn aus Lehrer und Beamten die Zähler für diesen Tag in großer Zahl zur Verfügung stehen, so ist doch noch überall weitere Kräfte, die sich mit der Auszählung der Zählerarten von Tür zu Tür, mit dem Einfinden von Ausfällen oder Berichtigungen nach Anführung der Haushalten vorläufige oder Familienoberhäupter besetzen wollen. Man hat sich, sich in fremde Wahlkreise zu begeben und sich als „Schlichter“ bezogen werden zu lassen, umal es sich um eine Durchsetzung der Pläne des jetzigen Reiches handelt, zu unterstützen.

Ein Vater klagt uns seine Erfahrungen, die er beim Zählen von Personen für das bevorstehende Zähljahr gemacht hat. Ausfragen der Eltern und Zähligen gemacht hat. Er will wissen Sie — ist das nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte ein Vater, weil den Antragenden mit dem Zähler, der nicht hier zu Hause mit der meisten Welt nicht; alle denken, daß ich schuld daran bin. Darum will ich auch nicht selber gehen, denn alle Mütter haben in Anwesenheit von mir und ich nicht hören! Sagen Sie sich das an! Ich bin ein Vater, der nicht anders ist als die anderen. Der dritte

der Volkszählung, die in einem geordneten Staate das Element abgeben muß, auf alle hinsichtlich der öffentlichen Einrichtungen auszuwirken sollen. Jeder Volkszähler hat als solcher die Eigenschaft eines öffentlichen Mannes, das sollte schon genugsam bekannt sein. Er geht als solcher den Schutz des Gelezes und niemand kann verlangen, daß er sich am Zählungstage sein Amt, etwa als ungewählter oder dergleichen, mit anderen Angelegenheiten zu teilen lassen soll. Also keine Scheu vor Nebenbänden, die der Volkszählung nichts zu tun haben!

Der dritte Komplize der Brüder Koppius verhaftet

Leipzig, 8. November. (Privat-Telegramm.)
Das dem Koppiusprozess ist bekannt, daß die Brüder Koppius die Verhaftung zweier Expresskoffer bis zuletzt bestritten haben. Nun wird wie erst jetzt bekannt wird, Herr Siegfried Weber die dritte Person, die einen sehr bedeutenden Expresskoffer, dessen Schlüssel er bei den Brüdern Koppius in einem bestimmten Ort versteckt hatte, in der Hand genommen. Die beiden Koppius hatten eine ganze Menge Briefe in Uniformen von Aufseherinnen und ließ sich häufig an dem im Briefe angegebenen Orte das Publikum in den Gefängnissen beobachten. Im Einverständnis mit den Aufseherinnen wurde unter einem glanzvollen Namen an demselben Orte ein Brief in dem Briefkasten des Aufsehers in die Hand gebracht. Die Briefe enthielten die Namen der Verhafteten und die Namen der Verhafteten. Die Briefe enthielten die Namen der Verhafteten und die Namen der Verhafteten. Die Briefe enthielten die Namen der Verhafteten und die Namen der Verhafteten.

Die Rettung der „Preußen“-Besatzung.

Leipzig, 8. November. (Telegramm unseres Korrespondenten.)
Die Lage des gefangenetzten Geschiffes „Preußen“ der Bremer Reederei in Hamburg ist im Laufe des heutigen Tages noch günstiger geworden. In den Räumern des Schiffes dringt nun mehr Wasser ein, so daß Kapitän Riffen sich entschlossen hat, die beiden Passagiere des Schiffes und einen Teil der Besatzung auszubooten. Neunzehn Mann der Besatzung und die beiden Passagiere wurden heute nachmittag in Dover gelandet, während die übrigen dreißig Mann noch an Bord blieben. In bezug auf die Lage des Schiffes ist es nicht möglich sein wird, das Schiffliche überhand zu nehmen. Die beiden einzigen Rettungsboote der „Preußen“, ein Vorkommander und ein Art. wurden dem Kommandanten an Bord des deutschen Schiffe „Blattros“ gebracht. Sie hatten beabsichtigt, sich mit dem Boot von Hamburg nach Valparaiso zu begeben und sich dort in furchtbaren Gefahren bei dem Scheitern des Schiffes landestrich Nordwestküste, durch den Segel während 40 Stunden, der Her genorven wurde. Auch sie wären die tapfere Hälfte der Mannschaft, die sich bis zum letzten Moment weigerte, das Schiff zu verlassen.
Die dreißig Matrosen, die an Bord zurückgelassen sind, sind die letzten Matrosen der „Preußen“. Die beiden Passagiere, mit der ersten Abteilung Matrosen heute nach Dover gebracht, sind der Kapitän Dr. Studer und der Marineingenieur Dr. Die getrennten Matrosen haben über den Zusammenstoß des Schiffes mit dem englischen Postdampfer „Brighton“ und den Schiffbruch der „Preußen“ Mitteilungen gemacht. Der wachhabende Matrose befand, daß der Dampfer „Brighton“ sichtbar Licht hatte. Als er dicht an Steuerbord der „Preußen“ herangekommen war, wurde auf dem Segler Kommando gegeben, auszuweichen. Darauf hörte man von dem Dampfer Rufe, worauf der Dampfer seinen Kurs änderte. Die beiden Matrosen, die sich plötzlich zu unseiner Überraschung der Dampfmaschine heute nach Dover gebracht, sind der Kapitän Dr. Studer und der Marineingenieur Dr. Die getrennten Matrosen haben über den Zusammenstoß des Schiffes mit dem englischen Postdampfer „Brighton“ und den Schiffbruch der „Preußen“ Mitteilungen gemacht. Der wachhabende Matrose befand, daß der Dampfer „Brighton“ sichtbar Licht hatte. Als er dicht an Steuerbord der „Preußen“ herangekommen war, wurde auf dem Segler Kommando gegeben, auszuweichen. Darauf hörte man von dem Dampfer Rufe, worauf der Dampfer seinen Kurs änderte.

Das Schillertheater (Wallnertheater) bringt in dieser Woche an fünf aufeinanderfolgenden Tagen die Wallenstein-Trilogie, und zwar am Mittwoch, 8. November, Wallenstein Lager und Die Piccolomini; am Donnerstag, 9. November, Wallenstein Tod.

Die Kammerstücke des Deutschen Theaters bringen am nächste Sonntag am Dienstag, 18. November Capus' Romödie „Die Schwestern“.

Wissenschaftliche Nachrichten.

Ein Nachfolger Ernst H. Reubens wurde in der gestrigen Sitzung des Vereins für innere Medizin und Anberufung Professor Dr. Kraus einstimmig zum ersten Vorlesenden gewählt. — Die Royal Society in London hat den Professor der Physik Rubens in Berlin für seine Kadmium-Entdeckungen die Rumford-Medaille verliehen.

Ein Frei-Deutscher-Verein veranfaßte am Montag der Verein zur Pflege deutscher Dichtung „Neue Kunde“ und die „Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege“, der außerordentlich stark besucht war. Nach der Bestrede des Professors Dr. Karl Theodor Gader über Reutens Beziehungen zu Berlin sang an Stelle des Herrn Gader, der erkannt war, Fräulein Schulz einige plattdeutsche Lieder, während Herr Bur unter lebhaftem Beifall aus Reutens Besuche Vortrag.

Ein Appell Reinhardt's an die Schauspieler.

Am den künftigen Sonntag und das Pflichtgefühl der Schauspielerstandes appellierte die Direktion des Deutschen Theaters und der Kammerstücke, die sämtlichen Mitgliedern dieser beiden Bühnen folgende Erklärung zur Unterschrift vorgelegt hat:

„Durch verschiedene unglückliche Vorkommnisse, die sich im Laufe der letzten Spielzeit wiederholt ereignet haben, sieht sich die Leitung des Deutschen Theaters gezwungen, den nächsten Mitgliedern folgendes mitzuteilen: Die Direktion des Deutschen Theaters muß vorbringen, daß die Besetzung der Rollen mit den gleichen künstlerischen Gesinnungen wie an anderen Bühnen werden. Die Mitglieder der freien Bühnen, die mit ihrem Willensdrang und Talententfaltungsmäßig am häufigsten und dankbarsten Publikum darstellten, haben ein Anrecht auf künstlerisch würdige Darbietungen. Die Leitung des Deutschen Theaters möchte unmissverständlich von allen ihr zufließenden Disziplinarmitteln Gebrauch machen, falls sich die unglücklichen Vorkommnisse der vorigen Spielzeit, die sowohl das Ansehen des Theaters wie das der einzelnen Künstler empfindlich schädigen, wiederholten. Die Direktion erwartet auf das Bestimmteste, daß dieser Hinweis genügend wird, um willkürliche Leistungen irgendwelcher Art, wie überhaupt jegliche Störung dieser Nachmittags-Vorstellungen zu verhindern.“

Dungenehei schleppen dort pumpten wie die ganze Nacht und den nächsten Morgen, um das Wasser aus dem Schiff zu entfernen, als plötzlich bei dem heftigen Sturm unter Anfertigung und die „Preußen“ auf die Riffe geschleudert wurde. Wir machten nach der Strandung eine furchtbare Zeit durch. Obwohl wir auf die Haut, waren wir entschlossen, an Bord zu bleiben, solange noch eine Hoffnung bestand, das Schiff flott zu bekommen. Die Kapitän Riffen zeigte, ermutigte uns, auszuharren.“ Die getrennten Seeleute berichteten, daß viele Matrosen, die auf dem Wotderbeck der „Preußen“ arbeiteten, mehrmals mit genauer Not dem Tode entgingen, als der Wotderbeck mit dem Wasser niederschlug. Sie berichteten weiter, daß das Schiff die im hinteren Raum verbrannte Ladung, die aus hundert Pianinos, Zucker, Zement und Eisenbahnmateriale bestand, verloren hat. Die Lage des Schiffes ist vollständig hoffnungslos.

Der Kaiser hat auch an den Kapitän und die Mannschaft der „Preußen“ ein Telegramm geschickt, in dem er den Kapitän und die Besatzung zu ihrem braven und mutigen Verhalten beglückwünscht. Das Telegramm des Kaisers wurde an Bord vor vereintester Mannschaft verlesen und von den Matrosen mit lautem Hurra aufgenommen.

Kleine Chronik

— **Ein Liebesstragodie.** Aus Kuffing wird gemeldet: In einem hiesigen Hotel hat in der gestrigen Nacht der Oberleutnant Arthur von ...

— **Ein Fallsammler verhaftet.** Aus Kuffing wird gemeldet: In einem hiesigen Hotel hat in der gestrigen Nacht der Oberleutnant Arthur von ...

— **Im Streit erschlagen.** Aus Nowotzsch wird gemeldet: Während eines Streites, den zwei Zivilisten unter ...

— **Ein ausgefangener Wädhentransport.** Die Gendarmen von Oberleutnant ...

— **Die Andelscheide im Koffer.** Auf ungewöhnliche Weise fand sich in der Gestandnisse ein Stücken eines ...

— **Ueberfall auf einen Eisenbahnzug.** Aus Prag wird gemeldet: Auf der Strecke ...

Nach der Weiterfahrt wurde der Zug abermals angehalten und ...

— **Biergraf im Keller gefangen.** Aus Genua wird gemeldet: ...

— **Burggraf zu Bohma-Mailand entmündigt.** Der Major ...

— **Ein Bergmann als Wädhenhändler.** Die Diebstahls ...

— **Gienbahnstrecke eines Zugführers.** Der königliche ...

— **Ein Bergmann als Wädhenhändler.** Die Diebstahls ...

— **Gienbahnstrecke eines Zugführers.** Der königliche ...

— **Ein Bergmann als Wädhenhändler.** Die Diebstahls ...

Schwerer Unfall des Expreszuges Genua—Mailand.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)
Mailand, 8. November.

Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich heute auf der Strecke Genua—Mailand. Umzeit der Station S. Maria ...

Die Streikunruhen in Wales.

In Ergänzung unseres Berichtes auf Seite 1 gehen uns noch folgende Nachrichten zu:

London, 8. November. Dreitausend Ausländer der Stadt ...

London, 8. November. Handelsminister Churchill hat an die Bergarbeiter ...

Die Wahlen in den Vereinigten Staaten.

New-York, 8. November. In der Wahlzeit der Einzelstaaten ...

Paris, 8. November. Die Kammer der Deputierten ...

Paris, 8. November. Der Londoner Korrespondent ...

Paris, 8. November. Aus Madrid wird gemeldet: ...

Paris, 8. November. Die Nachricht aus ...

Blocher's daalders Cacao

ein vorzügliches Getränk mit köstlichem Aroma, die beliebteste und in Holland am meisten gekaufte Cacaomark.

2 Pfundbüchse M. 3.90 1 Pfundbüchse M. 2.—
 1/2 Pfundbüchse 1.05 1/4 Pfund-Probübchse 0.50
 1/10 Pfund-Probübchse M. 0.25

Verkaufsstellen nennt Ihnen auf Wunsch die Niederlage Berlin, Schiffbauerdamm 16, Amt III 8031.



Der Herr Justizrat schreibt:
 Ich sehe mit Ihren Optal-Gläsern wie nie zuvor. Justizrat Schultz, Rechtsanwalt u. Notar, Fiehn.

Sie sehen gut durch **Optiker Ruhnkes** Optal-Gläser

Ärztliche kostenlose Augengläser-Verordnung
 Oranien-Strasse 44 von 11-1, Brunnen-Strasse 12 von 14-3,
 Am Alexander-Platz von 3-7, Link-Str. 1 von 11-1 u. 5 1/2-7.

Nur 11 Spezial-Geschäfte in Berlin
 Oranien-Str. 44 · Brunnen-Str. 12 · Am Alexander-Platz · Link-Str. 1
 Turm-Str. 47 · Karl-Str. 8 · Wall-Str. 9 · Chaussee-Str. 72
 Friedrich-Str. 190 · Tauentzien-Str. 19 · Wilmersdorfer Str. 48

Theater-Konzerte

Königliche Schauspiele
Neues König. Opern-Theater
 Mittwoch: Der Liebestrank (124. Vorstellung.) Anfang 7 1/2 Uhr.
 Donnerstag: Der Ring des Nibelungen. Dritter Tag: Götterdämmerung. (125. Vorstellung.) Anfang 6 1/2 Uhr.

Schauspielhaus.
 Mittwoch: Neu einstud. Wallensteins Lager. Die Piccolomini. (243. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7 1/2 Uhr.
 Donnerstag: Schillers Geburtstag. Neu einstudiert: Wallensteins Tod. (244. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7 1/2 Uhr.

Neues Operetten-Theater.
 Heute und folgende Tage:
 8 Uhr: Der Graf von Luxemburg. Operette in 3 Akten von A. M. Willner u. F. Bodiansky. Musik v. Franz Lehár.
Berliner Theater.
 Heute 8 Uhr: **Talfun.**

Komische Oper.
 Mittwoch, 9. Novbr. er. Abds. 8 Uhr
Die Bohème.
 Donnerstag: Die Bohème.
 Freitag: Der Arzt wider Willen.
 Sonnabend: Die Bohème.
 Sonntag, 8 Uhr: Der Arzt wider Willen. 8 Uhr: Die Bohème.

Lessing-Theater.
 Mittwoch, 9. Novbr. er. Abds. 8 Uhr
Luisen-Theater.
 Mittwoch, den 9. November, abends 8 Uhr:
Der Hüttenbesitzer.

Zirkus Busch.
 Mittwoch, 9. Novbr. abends 7 1/2 Uhr
Extra Gala-Vorstellung.
 Grösste Sensation!
 Bisher noch nie gezeigte tolle neue Produktionen am freiesten Mast. 70 Fussa heute ausgeführt von den Schwestern Adonise.

WINE & GARTEN
 Das grosse November-Programm ein grosser Erfolg!
Idette Brémouval
 Exotic Parisienne.
 Merlein Lafory amerik.-bäuerlich v. d. Oper Paris „General“ Edward La Vio für alle Stunden sowie 11 glänzende Attraktionen 11

Schiller-Theater (Wallner-Th.)
 Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Wallenst. Lager. D. Piccolomini von Friedrich Schiller.
 Ende 10 1/4 Uhr.
 Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Wallensteins Tod.
 Freitag, Abends 8 Uhr:
Das Urbild des Tartüff.

Clou Zimmerstr. 90-91
 Berliner Konzerthaus.
 Täglich 8 Uhr:
Malländer Scala-Orchester.
 Dir. Egiato Tongo.
 66 Künstler. 10 Solisten.
 Morgen, Donnerstag: Wagner-Abend.
 An allen Wochentagen nachmittags

Gr. Promenaden-Frel-Konzert.
 Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.
 Mitw., d. 9. Novbr. er. abds. 8 Uhr:
Faust.

Berliner Volkoper
 Belle Alliancestr. 7/8.
Udine.
Residenz-Theater
 Gr. Frankfurter Str. 193.
 Mitw., 9. Novbr. Abends 8 Uhr:
Das neue Geheul.

Reichshallen-Theater.
Stettiner Sänger
 Im Mausoleum. Von Meyer.
 Anfang 8 Uhr.
 Reichshallen-Saal:
 Mittwoch: Kaiser-Franz-Garde-Grändler-Reg. (A. Beckers.)
 Reichsh.-Café: D' Mondscheindröber. Eine kleine Bunzlauer Café-30 Pf. 7 Neuhäuser-Billards

Carl Kellers Neue Philharmonie
 Köpenicker Str. 96/97.
Neu. Schenkwürdigkeit Berlin.
Zum fideles Bierstübli.
 Täglich Konzerte bis 2 Uhr nachts.
 Gr. Freiheitsdenk. Mittags- und Abendessen. IV. 3817.

Volks-Liedersaal
 Tiergartenhof, Rhf. Tiergart.
 Wir singen:
 Freitag, den 11. Novbr. 8 1/2 Uhr:
Oper und Lied!
 — Erster gemischter Abend —
 Saalplatz 50 Pf. Reserviert 1 Mk. A. Wertheim, Bole u. Book.

Passage-Theater.
 Das grosse Attraktions-Programm:
Die Glima-Kämpfe der Isländer-Truppe
Mdm. Nadège Jean Moreau
Les freres Rigos
 u. die anderen 12 Attraktionen.

Schiller-Theater (Charlottenburg)
 Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Der Dummkopf.
 Lustspiel in 5 Aufzügen von Ludwig Fickels.
 Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.
 Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Kabale und Liebe.
 Freitag, Abends 8 Uhr:
Prinz Friedrich von Homburg.

Apollo-Theater.
 Ab 8 Uhr:
10 neue Attraktionen 10
 Col. C. Bordevary, der beste Kunstschütze der Welt.
Walter Steiner, Humorist
10 Uhr: Mizzi Wirth
 i. ihr. Oper-Sketch. **Frauenrätsel.**

Circus Alb. Schumann.
 Heute Mittwoch, 9. November, abends 7 1/2 Uhr:
Ganz Berlin spricht von der grossen Ausstattungsphantomie

Der grosse Coup
 der **Schmuggler.**
 Vorher sämtliche Attraktionen:
Mirza Golem
 persische Truppe, 12 Personen
Mr. Pearson
 Hoho Schule geritten i. Herrensaattel von **Frl. Baptista**
Clarke.
 Die berühmte Reiterfamilie Antonet u. Crook d. U. kometischen.

Carl Kellers Neue Philharmonie
 Köpenicker Str. 96/97.
Neu. Schenkwürdigkeit Berlin.
Zum fideles Bierstübli.
 Täglich Konzerte bis 2 Uhr nachts.
 Gr. Freiheitsdenk. Mittags- und Abendessen. IV. 3817.

Volks-Liedersaal
 Tiergartenhof, Rhf. Tiergart.
 Wir singen:
 Freitag, den 11. Novbr. 8 1/2 Uhr:
Oper und Lied!
 — Erster gemischter Abend —
 Saalplatz 50 Pf. Reserviert 1 Mk. A. Wertheim, Bole u. Book.

Passage-Theater.
 Das grosse Attraktions-Programm:
Die Glima-Kämpfe der Isländer-Truppe
Mdm. Nadège Jean Moreau
Les freres Rigos
 u. die anderen 12 Attraktionen.

Passage-Theater.
 Das grosse Attraktions-Programm:
Die Glima-Kämpfe der Isländer-Truppe
Mdm. Nadège Jean Moreau
Les freres Rigos
 u. die anderen 12 Attraktionen.

Mittwoch den 9., Donnerstag den 10., Freitag den 11. d. M., vorm. 9-12, nachm. 2-7
 gelangt von bei unübertriebenen grossen Lagerbeständen ein Posten von ca.

1000 Teppiche

in allen Größen u. Qualitäten, darunter schwere, elegante Exemplare, alles nur erstklassige Porzellan, teils bis zur Hälfte des sonstigen regulären Preises. Engros-Abteilung des Teppich-Fabrikanten Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 5, Hof links, 1 Treppe, im 2. Stock.

Casino-Theater.
 8 Uhr: **Der schneidige Rudolf.**

Metropol-Theater.
Hurra!!!
Wir leben noch!
 Grossausstattungsrevue in 7 Bildern von Freund, Musik von V. Holländer. In Szene gesetzt von Dir. R. Schultz.
 Anfang 8 Uhr. Rachen gestattet.

Walhalla-Theater
 Rosenthaler Tor, Weinbergsweg 19/20
 Anfang 8 1/2 Uhr:
Bravo! Da Capo!
 Eine Allerwelts-Revue in 5 Bildern mit dem neuen November-Einlagen.

Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:
Proceles
 In glänzender Ausstattung. Ermässigte Preise.

Theater Sanssouci.
 Hoehkammellal Kottbuser Tor.
 8 1/2 Uhr: D. herrorrag. Variété-Program.
 9 1/2 Uhr: Ach die Koräle!
 Berlin. Fosse. Mus. v. Eindehofen.

Carl Kellers Neue Philharmonie
 Köpenicker Str. 96/97.
Neu. Schenkwürdigkeit Berlin.
Zum fideles Bierstübli.
 Täglich Konzerte bis 2 Uhr nachts.
 Gr. Freiheitsdenk. Mittags- und Abendessen. IV. 3817.

Volks-Liedersaal
 Tiergartenhof, Rhf. Tiergart.
 Wir singen:
 Freitag, den 11. Novbr. 8 1/2 Uhr:
Oper und Lied!
 — Erster gemischter Abend —
 Saalplatz 50 Pf. Reserviert 1 Mk. A. Wertheim, Bole u. Book.

Kluge Frauen!
 kanten keine zwecklosen Pulver, sondern lassen sich das herbitumit Frauenbuch v. Chem. Laborat. „Borax“ gegen 50 Pf. (in Marken) senden. Wichtiger Entscheidung f. jede Dame (geschl. Porto extra).
Frau Drogist Born, Berlin 24, Alt Moabit 78. Porta 2. Verkaufsstellen: Witwa Borna, Berlin N., Gleimstr. 58. Hofgeraden; Frau Schwarz, Berlin-Charlottenburg, Helmholzstr. 22. Läden: Frau Burmann, Zossenerstrasse 55, Hof rechts 2 Tr.; Frau Schmiedel, Reinickendorf, O., Sommerstr. 52, 3 Tr.

Stahl-Springfedermatratze
„Stolz der Hausfrau“
 Gestell, gesch. Preis 10.50 Mark an Erfinder und alleiniger Fabrikant: **Paul Müller,** Berlin O., Lehnstr. 14. Telefon VII 1653. Postamt 2.
 Zu beziehen durch jedes Möbel- od. Spezialeinzelhandl.

Gummiwaren
 aller Art. Anfr. erb. Gummi-Grosso-Haus C. A. Growald, Charlottenburg-Bln. 38. Versand auch an Private.

Defenestrung
 Assaghihi-Members in Grossw. Adresse Assaghihi mit Postkarte gratis.
Hugo Wolff, Hamburg 30.
 Bin für 14 Tage bis 3 Wochen persönlich in Berlin, behält Ausnahm. Behandlung etc. zu sprechen. Zeitpunkt Mitte Novbr. bis 15. Dezbr. v. länger. Interessenten wollen zwecks Berücksichtigung sofort an meine Hamburger Adresse schreiben.

Günst. Gelegenh. f. Zigarettenraucher
 Ich liefere alle Marken Zigaretten bei Abnahme von 100 Stück an weit unter Detailpreis an. Preis-Wirte pp. Fordern Sie unter Angabe des Quantums u. Fabrik-Offerie ein.
Gustav Schneider, Zigarettenzentrale
 Unna i. W.
 Versand von hundert Stück an

Auf Teilzahlung
 direkt aus d. Fabrik.
K. O. i. d. M. s. parierlich Kleider, Jacken, Paletots, Blusen, Backfleisch u. Mädeln-Confection etc.
 gegen Zinsverzug Gegenleistung d. Crediten Bedingung.
 Offerten unter J. N. 13946 an Expedition der Berliner Volks-Zeitung, Jarnalemerstrasse 40/41.

Jch suche
 für einige Jahren **Erfindungen**
 u. Patente Schutz u. Verwalt. **Jingeneur Joh. Köber**
 Berlin-Lichtenberg Schöffelsstrasse 40/41

Günst. Gelegenh. f. Zigarettenraucher
 Ich liefere alle Marken Zigaretten bei Abnahme von 100 Stück an weit unter Detailpreis an. Preis-Wirte pp. Fordern Sie unter Angabe des Quantums u. Fabrik-Offerie ein.
Gustav Schneider, Zigarettenzentrale
 Unna i. W.
 Versand von hundert Stück an

Jch suche
 für einige Jahren **Erfindungen**
 u. Patente Schutz u. Verwalt. **Jingeneur Joh. Köber**
 Berlin-Lichtenberg Schöffelsstrasse 40/41

Günst. Gelegenh. f. Zigarettenraucher
 Ich liefere alle Marken Zigaretten bei Abnahme von 100 Stück an weit unter Detailpreis an. Preis-Wirte pp. Fordern Sie unter Angabe des Quantums u. Fabrik-Offerie ein.
Gustav Schneider, Zigarettenzentrale
 Unna i. W.
 Versand von hundert Stück an

Günst. Gelegenh. f. Zigarettenraucher
 Ich liefere alle Marken Zigaretten bei Abnahme von 100 Stück an weit unter Detailpreis an. Preis-Wirte pp. Fordern Sie unter Angabe des Quantums u. Fabrik-Offerie ein.
Gustav Schneider, Zigarettenzentrale
 Unna i. W.
 Versand von hundert Stück an

Günst. Gelegenh. f. Zigarettenraucher
 Ich liefere alle Marken Zigaretten bei Abnahme von 100 Stück an weit unter Detailpreis an. Preis-Wirte pp. Fordern Sie unter Angabe des Quantums u. Fabrik-Offerie ein.
Gustav Schneider, Zigarettenzentrale
 Unna i. W.
 Versand von hundert Stück an